

Sitzungsvorlage DS 2011/119

Stadtwerke
Anton Buck
(Stand: **26.04.2011**)

Mitwirkung:

Architekt Müller, mmp

Aktenzeichen: AktID: 1358106

Werksausschuss

öffentlich am 23.03.2011

Gemeinderat

öffentlich am 02.05.2011

**Sprunganlage Flappachbad Ravensburg
- Kostenfeststellung**

Beschlussvorschlag:

Die Kosten für die Herstellung der Sprunganlage im Flappachbad Ravensburg werden mit 272.556 Euro (netto) festgestellt.

Sachverhalt:

I. Ausgangssituation

Im Rahmen eines Nutzungskonzeptes für den Bäderverbund Ravensburg wurden Anfang 2008 die notwendigen Baumaßnahmen für das Flappachbad erarbeitet. Diese lassen sich in vier Bauabschnitte untergliedern:

1. Bauabschnitt I (Frühjahr 2008; rd. 120 T€):
Sonnenschutz für Kleinkinder im Bereich des Sandspielbereiches, Erweiterung der Toilettenanlage, Einrichtung eines Wasserspielplatzes, Erweiterung des Beachvolleyballbereiches
2. Bauabschnitt II (Ende 2008/Anfang 2009; rd. 560 T€):
Neugestaltung der Eingangsbereiche, Sanierung des zentralen Hauptgebäudes, Erneuerung der Garderoben-/WC-Anlage, Abbruch des alten Umkleidebereiches/Erstellung Lager und Garage, Erweiterung der Sonnenbänke, Erweiterung Beregnungsanlage, neues Kassensystem

Die Kosten der Bauabschnitte I und II beliefen sich auf rd. 680 T€. Trotz unvorhergesehener Mehraufwendungen (u. a. schwierige Gründung im Bereich des neuen Haupteingangsgebäudes, zusätzliche Ufersanierung, zusätzliche Elektroinstallationen, Erneuerung aller WC's) konnte die Kostenberechnung fast punktgenau eingehalten werden.

3. Bauabschnitt III (Frühjahr 2010; rd. 330 T€)
 - Neubau einer Sprunganlage (1 m und 3 m)
inkl. Zugangsbrücke rd. 273 T€
 - Böschungsweg östlich des Kiosks: rd. 30 T€
 - Sonstige Maßnahmen (Erweiterung Pflasterung beim neuen Eingangsbereich, Erneuerung der Einstiegs-
treppen im Uferbereich, usw.): rd. 27 T€

Der Bauabschnitt III stellte zunächst den vorläufig letzten Bauabschnitt einer in 2008 begonnenen Mehrjahresmaßnahme dar. Die Kosten der Bauabschnitte I - III belaufen sich auf rd. 1 Mio. €.

4. Bauabschnitt IV (nach 2011; rd. 500 T€):
Grundlegende Sanierung des Eltern-Kind-Beckens, Sanierung und Erweiterung Parkplatz

Mit der Sprunganlage wurde einem lang gehegten Wunsch der Besucher und Einwohnerschaft entsprochen, was u. a. durch eine Mitte 2006 durchgeführte Besucherumfrage belegt wurde.

Das geplante Konzept sah eine Sprungplattform vor, von der es einerseits zum 3 m-Sprungbrett hochgeht (Richtung Südost) und andererseits zum 1 m-Sprungbrett (Richtung Nordost). Die Plattform wird Richtung Westen durch eine halbrunde Brüstung abgegrenzt; an ihr sind Sitzmöglichkeiten angebracht. Damit wird beispielsweise Eltern eine komfortable Möglichkeit geboten, ihre Kinder beim Springen zu beaufsichtigen. Die Plattform ist rd.

15 m vom Ufer entfernt und über eine Brücke zu Fuß erreichbar. Der Ausgang der Brücke befindet sich an dem vorhandenen Treppenabgang beim Kinderbecken bzw. in Verlängerung zum Hauptgebäude. Wirtschaftlich wird sich diese Maßnahme voraussichtlich neutral darstellen, da sie sich weder im Investitionsjahr 2010 (Aktivierung im Anlagevermögen), noch in den folgenden Jahren – aufgrund zusätzlicher Eintrittserlöse – auf das Ergebnis bzw. die Ausschüttungshöhe der Stadtwerke auswirken wird.

Andererseits hat die Sprunganlage das Qualitätsniveau des Flappachbades deutlich gesteigert.

Der Grundsatzbeschluss hinsichtlich der Errichtung der Sprunganlage wurde im Werksausschuss am 07.12.2009 gefasst. Ebenso wurde in dieser Sitzung beschlossen, die Baumaßnahme auszuschreiben.

II. **Kostenfeststellung**

Die Kosten für die Herstellung der Sprunganlage werden mit 272.556 Euro festgestellt. Im Vergleich zur Kostenberechnung (238.554 €) ergeben sich Mehraufwendungen in Höhe von 34.002 Euro.

Andererseits sind in der Kostenfeststellung Mehrungen enthalten, die nicht Bestandteil der Kostenberechnung waren. Diese Mehrungen belaufen sich auf 53.000 Euro. Sie resultieren aus folgenden Umständen:

- Wasserrechtlich untersagte Ablassung des Seespiegels durch das Landratsamt, trotz Zustimmung im Vorfeld. Zur Herstellung der Baustraße in den See waren entsprechende Mehrmassen an Kies die Folge: rd. 6.400 Euro

- Vom Baugrundgutachten abweichender Baugrund (deutlich weicher) im Bereich der Sprunganlage führte dazu, dass längere und dickere Rammrohre für die Gründung der Sprunganlage erforderlich waren: rd. 33.400 Euro

Die Baugrunduntersuchung wurde in Ufernähe durchgeführt, da der Aufwand für eine entsprechende Untersuchung im Bereich der Sprunganlage relativ aufwendig (u. a. Errichtung einer entsprechenden Plattform) gewesen wäre. Ungewöhnlich ist, dass der Seegrund innerhalb weniger Meter sehr stark abweicht.

- Der weichere Baugrund führte außerdem zur Vergrößerung des Aushubs aufgrund des erforderlich gewordenen flacheren Böschungswinkels inklusive höherer Entsorgungskosten (Schlamm): rd. 13.200 Euro

Ohne diese unvorhergesehenen Mehrungen wäre der Bau der Sprunganlage um rd. 19.000 Euro günstiger ausgefallen.

Anlagen:

Vergleich Kostenberechnung, Kostenanschlag, Kostenfeststellung der Sprunganlage